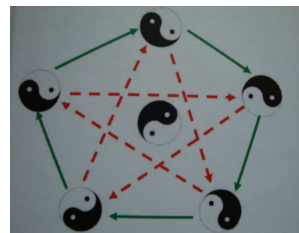


Einladung zu den Gastvorträgen zum Thema

„Altchinesische Gesundheitsmuster – heute“

Ein Serienvortrag von: **Felix BADELDT (Dr. med)**



Dienstag, 12. Jänner 2016, 13 Uhr, HS 3E (NIG, 3. Stock):

„Yin -Yang: Reflexionen über unterschiedliche Formen polarer Dynamik in unserem Denken, Fühlen und Handeln und ihre vorsorgemedizinische Bedeutung“

Mittwoch, 20. Jänner 2016, 19 Uhr (pünktlich) , HS 2G (NIG, 2. Stock) ,

„Wu-Xing: Die altchinesische Phasenwandlungslehre - westlich interpretiert als Regelkreis dynamisch vernetzter verschiedenartiger psychosozialer Bereiche (Stadien, Elemente) zur Darstellung (zwischen)menschlicher Entwicklung oder Gefährdung“

Institut für Philosophie der Universität Wien

1010 Wien, Universitätsstr. 7 (NIG)

Eintritt frei

Diskussionsleitung: Univ.-Doz. Dr. Hisaki HASHI (KoPhil-Präsidium)

Worum geht es?

In diesem Vortrag wird versucht, einige Ideen zum Gesundheitsmuster aus der klassischen chinesischen Medizin mit dem heutigen Stand der (westlichen) Medizin zu integrieren, wovon aus eine neue Systematik zum gesunden Leben im sozialen und im privaten Bereich konstruiert werden kann.

Zum Vortragenden: Dr. med. Felix BADELDT

Medizinstudium und Turnusausbildung in Wien. Seit 1977 niedergelassener Arzt für Allgemeinmedizin, Zusatzausbildung in den Bereichen psychosoziale und psychosomatische Medizin, Diplomprüfung für Akupunktur und Aurikulothérapie, Fortbildung auf den Gebieten Elektroakupunktur und Homöopathie, Homöopathiediplom der Österreichischen Gesellschaft für Homöopathie. 1994-2002 Vizepräsident des Dachverbandes der österreichischen Ärzte/innen für Ganzheitsmedizin; mehrere Publikationen (*Psychosomatische Vorsorgemedizin*, New York/Wien 2008: SPRINGER u.a.) u. Vorträge zum Themenkreis präventiv-psychologie und ärztliches Gespräch mit Hilfe altchinesischer Muster.

In Zusammenarbeit von:

*Philosophische Gesellschaft Wien und
International Association for Biocosmology/BCA*

Organisiert von: Verein für Komparative Philosophie und Interdisziplinäre Bildung (KoPhil)

Gefördert durch: Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 07)